

Nachdem offensichtlich ist, dass auf absehbare Zeit in der Schweiz keine weiteren Atomkraftwerke mehr gebaut werden können, ist es eine Frage der politischen Vernunft, dass wir endlich daran gehen, die Stromsparmöglichkeiten in unserem Lande auszuschöpfen. Der gesparte Strom ist heute am billigsten und umweltverträglichsten.

Die ökonomischen, technischen und juristischen Grundlagen für ein Stromspargesetz sind vorhanden. Einer schnellen Bearbeitung steht nichts im Wege.

Das oft gehörte Argument, es gehe nicht an, nur einen Energieträger mit gesetzlichen Auflagen zu diskriminieren, ist nicht stichhaltig. In den vergangenen Jahren sind in praktisch allen Kantonen Energiegesetze erlassen worden. Sie regeln die Anwendung vor allem der fossilen Energieträger im Wärmebereich. Die Elektrizität ist mit wenigen Ausnahmen ausgeklammert worden. Es geht heute darum, mit einem Stromspargesetz gleiche Spiesse für alle Energieträger zu machen.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom September 1988

Rapport écrit du Conseil fédéral de septembre 1988

Wir verweisen auf Teil II, Ziffer 1.1 und 1.2.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Antrag Schüle

Auch als Postulat ablehnen

Proposition Schüle

Rejeter la motion (même sous forme de postulat)

88.415

**Postulat
der sozialdemokratischen Fraktion
Stromversorgung der Schweiz**

**Postulat du groupe socialiste
Approvisionnement énergétique du pays**

Wortlaut des Postulates vom 17. März 1988

Der Bundesrat wird gebeten, für seine energiepolitischen Entscheide die Stromversorgungssicherheit unseres Landes so zu definieren, dass sie volkswirtschaftlich optimal und versorgungspolitisch realistisch ist. Insbesondere ist eine einseitige Abhängigkeit des Auslandes von inländischer Ueberproduktion abzulehnen.

Wir bitten den Bundesrat, die Elektrizitätswirtschaft aufzufordern, mit dem europäischen Stromverbund ein auf Partnerschaft basierendes Stromaustausch-Verhältnis anzustreben. Dabei ist insbesondere auch der Qualität der schweizerischen Stromproduktion Rechnung zu tragen.

Texte du postulat du 17 mars 1988

Le Conseil fédéral est prié de définir, en vue des décisions qu'il doit prendre dans le domaine de l'énergie électrique, notre approvisionnement d'une façon à la fois optimale sur le plan économique et réaliste sur le plan de la sécurité. Il faut notamment rejeter toute dépendance unilatérale de l'étranger à l'égard de la surproduction interne.

Nous prions le Conseil fédéral d'exiger de l'économie électrique qu'elle s'efforce de parvenir, en accord avec l'interconnexion européenne, à un équilibre des échanges de courant reposant sur une véritable collaboration. Il s'agira aussi de tenir compte de la qualité de la production suisse de courant.

Sprecher – Porte-parole: Mauch Ursula

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die bisherige, von den Elektrizitätswerken propagierte und angewandte Konzeption der Versorgungssicherheit führt im europäischen Netzverbund systematisch zu einer Ueberkapazität an Stromerzeugungsanlagen. Die Grundprämisse ist nämlich, dass die Schweiz in 19 von 20 Jahren sogar im Winter mehr Strom exportieren als importieren soll. Wenn jedes Land von solchen Annahmen ausgeht, gibt es notwendigerweise ein europäisches Ueberangebot, das unter dem Titel Versorgungssicherheit dauernd mit neuen Kraftwerkzubauten aufrechterhalten wird. In Tat und Wahrheit ist es aber unmöglich, dass jedes Land Jahr für Jahr mehr Strom exportiert als importiert. Wenn das die Schweiz tut, so trägt sie einseitig zur Stromversorgung der Nachbarländer bei. Die Neukonzeption der Versorgungssicherheit muss auf realistischen Annahmen abgestützt werden.

Insbesondere muss sie den Standortvorteil der Schweiz berücksichtigen, welcher in den grossen Saisorspeichern begründet ist. Diese Speicher können kurzfristig gewaltige Lastspitzen (KW) abdecken. Sie helfen dadurch vor allem mit, an kalten Wintertagen die Stromversorgung des benachbarten Auslands mit Spitzenenergie (Leistung) zu sichern.

Dieser schweizerische Qualitäts-Beitrag an die Versorgungssicherheit der Nachbarländer wurde bis jetzt vernachlässigt. Neu muss er gleichwertig mit der quantitativen Produktion in eine partnerschaftliche Konzeption der Versorgungssicherheit miteinbezogen werden.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom September 1988

Rapport écrit du Conseil fédéral de septembre 1988

Wir verweisen auf Teil II, Ziffer 1.3.2.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, das Postulat entgegenzunehmen und als erledigt abzuschreiben.

88.421

**Motion Salvioni
Energieversorgung des Landes
Approvisionnement énergétique du pays**

Wortlaut der Motion vom 18. März 1988

Der Bundesrat wird eingeladen, mit seinem Entscheid über die Motion, die den Verzicht auf Kaiseraugst fordert, die erforderlichen Massnahmen vorzuschlagen, damit wir in der Stromversorgung nicht noch stärker vom Ausland abhängig werden.

Texte de la motion du 18 mars 1988

Le Conseil fédéral est invité à proposer, avec sa décision sur la motion qui demande l'abandon de Kaiseraugst, les mesures nécessaires à éviter une augmentation de notre dépendance de l'étranger en matière d'électricité

Mitunterzeichner – Cosignataires: Allenspach, Baggi, Bär, Bonvin, Brélaz, Büttiker, Caccia, Carobbio, Cavadini, Couchepin, David, Diener, Ducret, Dünki, Engler, Hafner Rudolf, Hänggi, Hess Peter, Jaeger, Ledergerber, Longet, Maître, Martin Jacques, Meier-Glatfelden, Müller-Meilen, Oester, Petitpierre, Pini, Rebeaud, Ruffy, Scheidegger, Schmid, Schmidhalter, Seiler Rolf, Spälti, Stamm, Steinegger, Stocker, Wanner, Wiederkehr, Wyss Paul, Zwygart (42)

Postulat der sozialdemokratischen Fraktion Stromversorgung der Schweiz

Postulat du groupe socialiste Approvisionnement énergétique du pays

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1988
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	06
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	88.415
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	26.09.1988 - 14:30
Date	
Data	
Seite	1162-1162
Page	
Pagina	
Ref. No	20 016 641

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.